

# Opfer der Nazi-Gräuel

Initiative Stolpersteine thematisiert die Euthanasie

Es sind im Boden eingelassene Mahnmale gegen das Vergessen: Im Mai 2016 wurden die ersten „Stolpersteine“ in Neumarkt verlegt, am Oberen Markt, fünf Steine, die an die von den Nazis ermordeten Mitglieder der Familie Hahn erinnern sollen. Weitere Projekte werden folgen.

NEUMARKT/SULZBÜRG – Die Initiative Stolpersteine hat zusammen mit dem P-Seminar des Ostendorfer Gymnasiums unter der Leitung von Studienrat Alexander Schlaht die Inschriften für weitere 17 Stolpersteine erarbeitet, zwölf für die jüdischen Familien Baruch, Haas und Löw in Neumarkt und fünf für die jüdische Familie Weil in Sulzbürg. Sie sollen Mitte Oktober verlegt werden. Allerdings werden bereits Paten gesucht, so die beiden Sprecherinnen Heide Inhetveen und Gertrud Heßlinger.

Im Mittelpunkt des Pressegesprächs stand aber die Vorstellung eines neuen Projekts: Die Initiative Stolpersteine beginnt mit Recherchen zu den Euthanasie-Opfern im Landkreis Neumarkt. Den öffentlichen Auftakt bilden Mitte des Monats Veranstaltungen zu Buch und Film „Nebel im August“.

Robert Domes, der Autor des Buches, wird am Donnerstag, 16. März, ab 9.45 Uhr am Ostendorfer

Gymnasium aus „Nebel im August“ lesen und mit den Schülerinnen und Schülern diskutieren. Am 16. März um 19 Uhr wird dann im Rialto-Palast der Film gezeigt, danach wird Domes mit dem Publikum sprechen.

„Nebel im August“ handelt von der wahren Geschichte eines Jungen, der 1933 als Dreijähriger von den Nazis aus seiner Familie gerissen und mit 14 Jahren ermordet wurde. Sein Name ist Ernst Lossa. Mit 14 Jahren musste der Bub in einer „Heil- und Pflegeanstalt“ im Allgäu sein Leben lassen. Ernst Lossa gibt den vielen anonymen Opfern der NS-Euthanasie ein Gesicht.

Der Eintritt zu diesem Film-Abend im Rialto ist frei.

Am Freitag, 17. März, findet dann ab 9.45 Uhr eine Autorenlesung mit Robert Domes am Willibad-Gluck-Gymnasium für Schülerinnen und Schüler des WGG und der Schwarzaachtal-Mittelschule Berg statt.

300.000 Menschen sollen dem Euthanasie-Programm der Nazis zum Opfer gefallen sein – darunter vermutlich auch einige aus Neumarkt und Sulzbürg, ohne dass die betroffenen Familien davon wissen. Hier soll die Recherche Licht ins Dunkel bringen.

Auskünfte (auch über die Stein-Patenschaften) unter ☎ (091 85) 56 85 oder (091 81) 2 09 74.



Der von den Nazis ermordete Ernst Lossa gibt den vielen anonymen Opfern der NS-Euthanasie ein Gesicht. Der Film „Nebel im August“ wird am 16. März im Rialto gezeigt. Foto: Michael Müller

## Erzengel Gabriel als barockes Machtwesen

Münsterkrippe zeigt im März die Verkündigung an Maria — Von Militärkleidung abgeleitet

NEUMARKT – Die barocke Münsterkrippe von St. Johannes geht in ihr zweites Jahr als Ganzjahreskrippe.

Obwohl die Weihnachtszeit vorbei ist, zeigt die Münsterkrippe nun im März die Verkündigung an Maria. Das Fest betrachtet die Menschwerdung des Gottessohnes und zählt deshalb zu den „Herrenfesten“.

Es wird neun Monate vor der Geburt Jesu gefeiert, also am 25. März. Der Erzengel Gabriel kommt zu Maria nach Nazareth und kündigt ihr die Geburt ihres Sohnes Jesus durch die Kraft des Heiligen Geistes an. Der barocke Krippenengel ist kein süßlicher „Nazarenerengel“. Er hat nicht einmal Flügel. Denn ein barocker Engel ist nicht eine menschenähnliche Erscheinung oder eine kindgerechte Lichtgestalt, sondern ein „Machtwesen“, ein himmlischer Bote.

Die barocken Erzengel werden als „hohe Engel“ und „Angesichtengel“ bezeichnet, weil sie Gott so nahe ste-



Die barocke Münsterkrippe in St. Johannes ist das ganze Jahr über zu sehen. Im März zeigt sie die Verkündigung von Christi Geburt an Maria durch den Erzengel Gabriel. Foto: privat

hen. Als Engel-Herolde gleichen sie dem irdischen Reichs-Herold der Kaiser. Engel als Herolde werden oft ohne Flügel dargestellt.

Ihre Kleidung ist aus der römischen Militärkleidung abgeleitet. Sie tragen kniehohe Kohortentiefel oder Gamaschen aus leuchtendem Brokat und sind an dem stilisierten Harnisch, den

zungenförmigen „Zaddelschürzen“ und dem römischen Kurzrock gut zu erkennen.

Seit kurzem finden Interessierte Infos zum Beispiel zu den Umbauterminen und anderen Daten auch im Schaukasten am Südausgang des Münsters (neben der Heiligen Pforte des Jahres der Barmherzigkeit). nn

## Ein Leben ohne Sucht

Der Freundeskreis zählte 2600 Gruppenbesucher

NEUMARKT – Die Gemeinschaft gibt vielen Halt: Der Vorsitzende des Freundeskreises Neumarkt, Rudi Haubner, konnte zur Mitgliederversammlung zahlreiche „Freundekreisler“ im G6 willkommen heißen.

In seinem Bericht gab er einen Rückblick auf das Jahr 2016, das ohne große Veränderungen abgelaufen ist. Er erinnerte an die Freizeitaktivitäten des Freundeskreises wie Osterspaziergang, Grillfest, Herbstwanderung und die Weihnachtsfeier beim Sammüller.

Mit der Teilnahme am Altstadtfest mit der „Freundekreis-Oase“ und am Pöllinger Weihnachtsmarkt sowie dem traditionellen „alkoholfreien Faschingsball, der heuer am 11. Februar stattfand, präsentiert sich der Freundeskreis in der Öffentlichkeit.

Die wichtigste Rolle spielen jedoch die Gruppenabende. Die Teilnehmer kommen ins Gespräch, tauschen sich aus und unterstützen sich gegenseitig. Ziel ist, gemäß dem Leitbild der Freundeskreise, ein suchtmittelfreies, zufriedenes Leben. Mit über 2600 Gruppenbesuchern sind die Besucherzahlen konstant geblieben. Im Durchschnitt haben jede Woche 52 Menschen die

Treffen im Selbsthilfeforum in Pölling besucht. Es stoßen jedes Jahr wieder neue Menschen dazu. Viele kommen und gehen, aber diejenigen, die bleiben, haben eine gute Chance, trocken zu bleiben.

Für jede der fünf wöchentlichen Gruppen gibt es drei Gruppenbegleiter. 25 Menschen sind das ganze Jahr über als Ehrenamtsteam aktiv für den Freundeskreis. Rudi Haubner kündigte an, dass der Freundeskreis Neumarkt 2017 die bayernweite Fahrrad- und Motorradtour ausrichtet. Die Bundesdelegiertenversammlung findet ebenfalls im Mai in Neumarkt (Kloster St. Josef) statt. 1982 wurde der Freundeskreis von Beppo Meier gegründet.

Mit einem besonderen Grillfest sollen 35 Jahre Freundeskreis Neumarkt am 29. Juli gefeiert werden. Dazu werden „Freunde“ aus ganz Bayern erwartet.

Gruppenabende sind Montag von 19 bis 21 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr im Selbsthilfeforum in Pölling, St.-Martin-Straße 9, im 1. Stock. Die Seniorengruppe trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 14 Uhr im Gasthaus Wanke, die Frauengruppe: immer am letzten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Selbsthilfeforum. nn

## Investieren in die Fotovoltaik

Jurenergie und Energiebüro informieren im Haus am Habsberg

NEUMARKT – In Zusammenarbeit mit der Neumarkter Bürgerenergiegenossenschaft Jurenergie e.G. führt das Energiebüro des Landrats eine Informationsveranstaltung zum Thema Stromspeicher und Fotovoltaik durch.

Die deutlich gesunkenen Anschaffungspreise begünstigen die Investition von Stromspeichern und Fotovoltaikanlagen. Mit einem Stromspeicher kann der Eigenverbrauch von selbst erzeugtem PV-Strom im Privathaushalt auf bis zu 70 Prozent wirtschaftlich heraufgesetzt werden.

Das mit den Speichern verbundene Strommanagement ermöglicht den Anlagenbetreibern eine hohe Unabhängigkeit vom Stromversorger, eine mögliche Notstrom-Versorgung und insbesondere eine stark verbesserte Anlagenrendite der Fotovoltaikanlage.

Infoabend am 15. März

Im Rahmen der Veranstaltung erklären die Fachleute der Jurenergie e.G. den Aufbau und die Funktion eines Stromspeichers und informieren über die Wirtschaftlichkeit der Anlage.

Der Informationsabend findet am Mittwoch, 15. März, im Haus am Habsberg, dem Umwelt- und Regionalentwicklungszentrum des Landkreises, statt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

Eine Voranmeldung ist erforderlich, entweder per Mail an info@hausamhabsberg.de oder telefonisch unter ☎ (091 81) 47 03 11. nn

## Notizen aus dem Wirtschaftsleben



Am Wochenende 25./26. März wird Ford Kölbl das neue Autohaus am Münchner Ring mit einem großen Rahmenprogramm eröffnen. Foto: Siegfried Mandel

Ab sofort finden alle Freunde und Interessierten der Automarke Ford das Autohaus Ford Kölbl am Münchner Ring 5 in Neumarkt. Mehr Fläche im Freien und überdacht bietet die Möglichkeit, die Produktpalette noch größer darzustellen. Auf dem rund 15.000 Quadratmeter großen Grundstück kann sich der Kunde eine Vielzahl von Fahrzeugen, je nach Geschmack und Notwendigkeit, an-

schauen und von einem kompetenten Verkäufer erklären lassen. Das Angebot umfasst alles, angefangen vom Ka über den Sportwagen Mustang bis hin zum Transporter. Damit alles in guten Händen bleibt, stehen insgesamt 27 Mitarbeiter mit Rat und Tat im Verkauf und in der rund 1000 Quadratmeter großen Werkstatt zur Verfügung. Die letzten Feinarbeiten sind derzeit noch am Laufen, bevor es am Eröff-

nungswochenende 25. und 26. März dann offiziell heißt: „Willkommen beim neuen Ford Kölbl.“ Gespannt sein darf man auf das Rahmenprogramm, bei dem sicher für Groß und Klein und für Jung und Alt etwas dabei sein wird. Das Autohaus Ford Kölbl und seine Mitarbeiter sind nach wie vor unter den gleichen Telefonnummern vor dem Umzug erreichbar. nn

## In wenigen Worten

### Gerichtstag in Neumarkt

NEUMARKT – Am Donnerstag, 9. März, hält das Arbeitsgericht Regensburg im Amtsgericht Neumarkt, Zimmer 03, Gerichtstag ab. Von 9 bis 12 und 13.30 bis 15.30 Uhr werden Klagen und Anträge entgegengenommen und Rechtsauskünfte erteilt. Es gibt auch kurze telefonische Auskünfte zu arbeitsrechtlichen Fragen unter ☎ (091 81) 4 09-155. nn

### Noch Plätze für Kinder frei

NEUMARKT – Bei den Kindernachmittagen im G6 sind noch Plätze frei. Am Freitag, 10. März, findet „Linoldruck“ statt. Am 24. März werden Muffins gebacken und am 7. April lustige Osternester gebastelt. Die Kindernachmittage für Sieben- bis Zwölfjährige finden jeweils von 15 bis 17 Uhr statt (Unkosten: drei Euro). Infos und Anmeldung: ☎ (091 81) 5 09 36 90. nn

### Stadt schließt früher

NEUMARKT – Die Stadtverwaltung und ihre Nebenstellen werden am Freitag, 10. März, um 12 Uhr wegen einer Betriebsveranstaltung für die Öffentlichkeit schließen. nn

### Tour durch Istrien

NEUMARKT – Die KAB Neumarkt lädt zur Reise „Frühling in Opatija/Istrien“ ein. Vom 7. bis 11. Mai werden die Städte Pula, Rovinj und Porec sowie die Inseln Cres, Losinj und Krk angesteuert. Auf der Rückreise ist ein Stopp in Ljubljana, der Hauptstadt Sloweniens, geplant. Näheres bei Brigitte Deinhard, ☎ (091 81) 46 55 02. nn